



Brunnen vor der St.-Peters-Kirche
Foto: Peter Loretz

Oase – mitten am Tag
20 Minuten innehalten (siehe Seite 10)

jeden Freitag in der Osterzeit (ab 12. April)
15.00 Uhr, St.-Peters-Kirche

Zweiter Ostersonntag B

1. Lesung: Apg 4,32-35

2. Lesung: 1 Joh 5,1-6

Evangelium: Joh 20,19-31

„Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! (Joh 20,20-24)“

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Dritter Ostersonntag B

1. Lesung: Apg 3,12a.13-15.17-19

2. Lesung: 1 Joh 2,1-5a

Evangelium: Lk 24,35,48

In Frieden leg‘ ich mich nieder und schlafe ein: Denn Du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen (Ps 4,9).

Nicht sehen und doch glauben?!

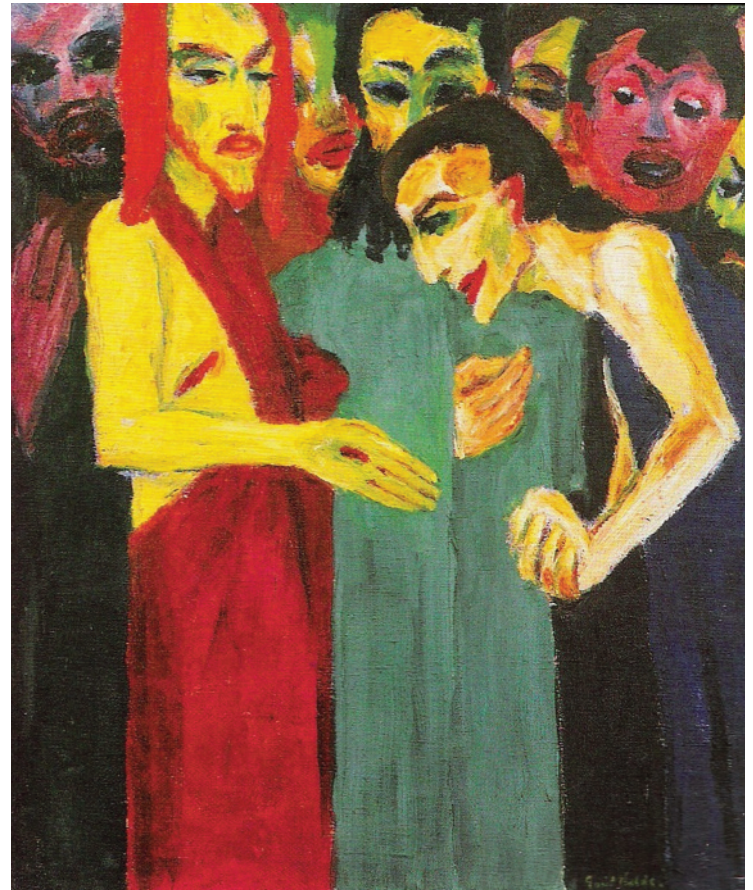
Kommentar zum Evangelium

Wenn wir unseren Glauben bekennen, stehen wir vor einer riesigen Herausforderung. Wir sollen an etwas glauben, das wir in direkter und konkreter Form nicht sehen oder anfassen können.

Zu Ostern feiern wir, dass Jesus Christus wahrhaft von den Toten auferstanden ist. Das geht nur, weil es vor uns Menschen gab, die gesehen haben, was wir nicht sehen. Thomas, ein Apostel, der als Ungläubiger charakterisiert wird, spielt dabei eine wichtige Rolle. Seine Skepsis ist die Skepsis aller Christen, die nach ihm an die Auferstehung glauben sollen. Thomas ist der letzte Mensch, der dem Auferstandenen begegnet. Er kann die Wundmale und die geöffnete Seite sehen. Dabei erkennt er, dass es Jesus ist, der nun am Kreuz starb, wirklich und leibhaftig vor ihm steht. Er braucht diesen Beweis um das Unglaubliche glauben zu können.

Das heutige Evangelium kann Anlass sein, voll Dankbarkeit an jene Menschen zu denken, die Zeugnis ihres Glaubens in Wort und Tat abgegeben haben. Von den Aposteln, denen sich der Auferstandene zeigt, bis hin zu Eltern, Großeltern und Menschen, die uns von Christus erzählten. *

Günther Sandholzer



Am zweiten und dritten Ostersonntag feiern wir mit 47 Kindern ihre Erstkommunion.

Genau wie der Apostel Thomas und die Jüngerschar brauchen diese Kinder Zeuginnen und Zeugen sowie die Begegnung mit dem Auferstandenen im gemeinsamen Mahl, um das Unglaubliche - dass nämlich Jesus auch heute lebt und sie ihm in einem kleinen Stückchen Brot begegnen - glauben zu können.

Für ihre Feiern ist die St.-Josefs-Kirche bereits vorbereitet. Vielen Dank an alle, die zum beeindruckenden Kirchenschmuck beigetragen haben.

Zeit für neue Wege

Zum Abschied von Diakon Gerhard Haller



Abraham ist wohl das beste Vorbild, dass es selbst im höheren Alter immer wieder zu Umständen kommt, die nach Aufbruch und Weitergehen rufen. In diesem Sinn will sich auch unser Diakon Gerhard Haller auf Veränderungen einlassen. Neue Ziele lassen sich nicht immer an alten Orten erreichen. Deshalb hat er sich entschlossen, vor allem seine herausfordernde und Zeit bindende seelsorgliche Aufgabe im Haus Klosterreben zu beenden, um sich neuen Schwerpunkten widmen zu können.

Wir verlieren mit Diakon Haller einen überaus verlässlichen Mitarbeiter, der seinen Aufgaben mit hohem persönlichem Einsatz und großer Begeisterung nachkam. Als Pfarrer wusste ich: Wenn Gerhard eine Aufgabe übernimmt, dann ist sie praktisch schon erledigt! Verlässlichkeit und Treue sind die beste Grundlage, nicht nur in Ehen, sondern auch in der Zusammenarbeit. Dafür danke ich Gerhard von Herzen im Namen der Pfarrgemeinde Rankweil, ich persönlich bin ihm darüber hinaus dankbar für die ungezwungene und freundschaftliche Verbundenheit. In dieser Dankbarkeit haben wir mit Gerhard das Gespräch gesucht.

Lieber Gerhard, du bist Diakon. Wie beschreibst du diesen Begriff in wenigen Worten?

Das griechische Wort Diakon leitet sich von der Bezeichnung für tätige Nächstenliebe ab und bedeutet Diener. Neben der Feier des Glaubens (Liturgie), gehört die Diakonie zu den vier Grundvollzügen der Kirche.

Wie hast du gespürt, dass du zum Diakon berufen bist?

Die Liebe zu Jesus ist wie ein „roter Faden“, der sich seit meiner frühesten Jugend als Ministrant, danach beim Bundesheer in der Militärpfarre sowie in der aktiven Mitarbeit in verschiedenen pfarrlichen Kreisen auf meinem bisherigen Lebensweg durchgezogen hat.

Welche Ermunterung gibst du jemand mit, der sich überlegt, Diakon zu werden? Vor welchem Irrtum würdest du ihn bewahren wollen?

Als Diakon darf man getragen von der Liebe Christi in der Verkündigung und Auslegung des Wortes Gottes, die darin enthaltene Freude, Trost und Hoffnung mit anderen Menschen teilen.

Ein Irrtum wäre es zu meinen, alles selbst tun zu müssen und auf alle Lebens- und Glaubensfragen die richtige Antwort zu haben!

Welche diakonischen und seelsorglichen Aufgaben hast du in Rankweil und darüber hinaus ausgeübt?

Meine Hauptaufgabe in Rankweil lag in der kategorialen Seelsorge der Alten- und Krankenpastoral im Sozialzentrum Haus Klosterreben sowie in monatlichen Hausbesuchen mit der Krankenkommunion. Weitere Aufgaben waren: Assistenz bei der hl. Messe mit Predigtdienst, in Liturgiekreisen, beim Pfarrgemeinderat, Taufen, Trauungen und Begräbnisfeiern. Ebenso durfte ich Alp-, Haus-, Fahrzeug- und Wohnungssegnungen durchführen. Diese Tätigkeiten übe ich immer noch in den Pfarren Brederis und Meiningen sowie in anderen Pfarren des Landes aus.

Du hast viele Jahre im Namen der Pfarre mit jenen Kontakt aufgenommen, die aus der Kirche ausgetreten sind. Wie ist es dir dabei ergangen?

Manche Gesprächspartner/innen konnte ich dazu bewegen, ihren Austritt zu widerrufen, jedoch musste ich auch schmerzlich erfahren, dass mir dies bei jenen, welche von „der Kirche“ enttäuscht wurden, seltener gelungen ist. So berichtete eine Person – sie war mit ihrem Kirchenbeitrag im Rückstand – von einem Gespräch mit einem Mitarbeiter von der Kirchenbeitragsstelle, der gesagt habe: „Wenn sie nicht zahlen wollen, müssen sie halt austreten“.

Für über 18 Jahre waren dir im Haus Klosterreben die Leitung von Gottesdiensten und die Seelsorge anvertraut. Welche erfreulichen Erfahrungen haben dich geprägt? Auf welche hättest du gerne verzichtet?

Mich freute, wenn nach dem Gottesdienst von Heimbewohner/-innen gesagt wurde: Es war wieder eine schöne Messe (schö is gsi) oder: Ich freue mich auf den nächsten Donnerstag oder Sonntag und die trostvollen Worte der Predigt!

Auf keine meiner wertvollen Erfahrungen möchte ich verzichten, da diese liebevollen und dankbaren Begegnungen mich geprägt haben.

Was sind deine Kraftquellen für diese Aufgaben gewesen?

Mein tägliches Stundengebet sowie die Vertiefung in die biblischen Texte des jeweiligen Tages sowie das Rosenkranzgebet und die Hl. Messe.

Von welcher Bibelstelle und von welchen Menschen wurdest du für deine Arbeit inspiriert? Wer hat dich zum Nachdenken gebracht? Auf wen konntest du dich immer verlassen?

Inspiriert haben mich Mt 28,20b: Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt; die christliche Erziehung und das tiefe Gottvertrauen meiner Mutter. Zum Nachdenken – auch über meine Berufung zum Diakon – brachte mich stets unser früherer Pfarrer Klaus Bissinger. Manche seiner Predigten klingen heute noch in mir nach, sie haben mich sehr bereichert, und seine Art des Gottesdienstfeierns ist mir bis heute ein Vorbild. Auch Dekan Paul Burtscher, dem früheren Pfarrer von Meiningen und Brederis, verdanke ich viel. Er fand stets aufmunternde Worte, die mir sehr wohl taten. Darüber hinaus konnte ich mich in Lebens- und Glaubensfragen immer auf verschiedene priesterliche Mitbrüder verlassen, die mir auch in Krisenzeiten zur Seite standen.

Was ist für dich während deiner Zeit als Seelsorger in Rankweil im Blick auf die Seelsorge besser geworden? Wo siehst du Aufholungsbedarf?

Besser wurden die Angebote der Pfarre zur Weiterbildung, wie z. B. im Mesnerstübli am Liebfrauenberg und das Engagement von Laien in verschiedenen pfarrlichen Aufgaben. Aufholungsbedarf sehe ich in der Verwirklichung des Zweiten Vatikanums, durch mehr Mut zur Veränderung oder auch Verheutigung von Texten und Liedern bei Eucharistiefeiern. So höre ich z. B. immer wieder von Mitfeiernden der Gottesdienste, dass unsere Kirchensprache unzeitgemäß sei und die heutige Lebenswelt nicht mehr anspreche.



Im Blick zurück: Was schenkt deinem Inneren Frieden? Was lässt dich unruhig werden?

Die Verheißung - Gott geht all unsere Wege mit uns - schenkt mir inneren Frieden. Unruhig macht mich, dass Jugendliche ihre Informationen ungefiltert aus sozialen Medien beziehen und sich von der Kirche in der heutigen Form wenig angesprochen fühlen.

Mit welchen zwei Sätzen beschreibst du deine Zeit als Seelsorger in Rankweil?

Erfüllend und bereichernd, mit vielen Begegnungen, sowie tiefgreifenden, emphatischen Gesprächen.

Wenn dir eine Fee wie im Märchen sagte: Du hast vier Wünsche frei. Welche zwei würdest du dir für dich persönlich und für Rankweil erbitten?

Ich wünsche mir, dass der liebende herzensgute Vater im Himmel, mir noch für längere Zeit Gesundheit, Mut und Lebensfreude schenkt. Dieser Wunsch gilt im Besonderen für meine Tätigkeit als Diakon und in meinem familiären Leben! Für Rankweil wünsche ich mir, dass alle Menschen in Frieden und Harmonie leben können und niemand Ausgrenzung erfährt. Außerdem sollen Menschen in Notsituationen in unserer Pfarre Rat und Hilfe suchen und finden.

Da wir dich, lieber Gerhard, nicht nur „mit einem Händedruck“ gehen lassen wollen, darf ich im Namen der Pfarrgemeinde Rankweil und des Sozialzentrums Haus Klosterreben sehr herzlich zu deiner offiziellen Verabschiedung einladen. Wir treffen uns dazu an deinem Haupteinsatzort in Rankweil, **im Haus Klosterreben, am Donnerstag, 18. April 2024, um 10.00 Uhr**, zu einem Gottesdienst mit anschließendem Umtrunk.

Lieber Gerhard, jeder Abschied ist auch ein Neuanfang. Zu diesem wünsche ich dir Gottes reichen Segen! *

Pfr. Walter Juen

Kommunion 2024 – Ich bin ein Ton in Gottes Melodie!

Wir freuen uns mit unseren Kommunionkindern

VS Markt, Klasse 2a und Bärenklasse



h.l.n.r.: Manuel Wanke, Vincent Suppan, Ruben Biedermann, Enzo Knünz, Greta-Valentina Schramm

v.l.n.r.: Nura Lins-Kerle, Lukas Frick, Anja Frick, Liselotte Bale, Livia Scholze, Valentino Schöch

VS Markt, Klasse 2b



h.l.n.r.: Lilly Katzian, Aylin Stockhammer, Marie Gasser, Jonas Lins, Baptist Schnetzer, Raphael Müller, Emil Blum, Isabella Wallnöfer

v.l.n.r.: Sebastian Zangerl, Nico Kainbacher, Linda Mathies, Emilia Sturn

VS Montfort, Klasse 2a

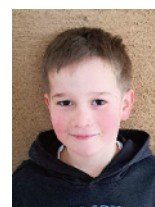


*h.l.n.r.: Paul Storm, Valentin Woller, Sophia Frick, Luisa Schönherr, Maria Theresia Margreiter, Julian Dreher
v.l.n.r.: Samuel Furxer, Valentino Wetzel, Matthias Stelzl, Nora Vogl, Aaliyah Mair, Joleen Sturn*

VS Montfort, Klasse 2c



*h.l.n.r.: Jonas Haarländer, Great Konzett, Lucia Schweiger-Bella, Noah Eiler
v.l.n.r.: Liam Hammerer, Evelyn Kleinfercher, Phelias Gertschnig, Benedikt Neyer*



Emil Preg



Timo Wehinger



Aurelia Kabamba

tut gut

Willkommen beim Diözesanforum



Wie sieht es aus, wenn die Kirche eine „Mustermesse“ macht? Einfach ausprobieren beim „tut gut“-Diözesanforum mit großem Kinderfest am 28. September im Bregenzer Festspielhaus. Auch wir von der Pfarre Rankweil sind mit dabei. Wir laden die „helfenden Hände“ in unserer Pfarrei ein, gemeinsam nach Bregenz zu fahren und sich für das Forum bis zum 15. Juli anzumelden. **Pfarre**, das ist der Ort, an dem die Wege kurz und die Kontakte von Mensch zu Mensch direkt sind. Dort geschieht, was guttut. Sich das einmal – ganz ohne Selbstbeweihräucherung – vor Augen zu führen, **das tut gut**. Sich einen Tag zu gönnen, an dem man sich mit ehren- und hauptamtlich Tätigen aus allen Pfarren des Landes austauscht, das tut auch gut und das ist der Kern des „tut gut“-Diözesanforums am **Samstag, den 28. September 2024**. Beim Forum wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert, diskutiert, in Workshops Neues ausprobiert und in vielen verschiedenen Themenwelten der Pfarren eingetaucht. In Gesprächen kann man sich mit Gästen aus Sport, Musik, Journalismus und natürlich auch aus der Kirche darüber austauschen, was guttut und warum man das tut, was man in der Pfarre alles für die Menschen tut.

Warum also sollte die Frau, die seit Jahren den Blumenschmuck in der Pfarre übernimmt zum Forum gehen? Warum ist der Mesner dort, warum die Pfarrsekretärin? Genauso wie das Team für die Familiengottesdienste, die Gemeindeleiter, die Pfarrgemeinderäte und der Priester sowieso?

Erstens: Man trifft hier andere „Pfarr-Leute“ aus dem ganzen Land! **Zweitens:** Dort werden genau sieben Themenwelten die Fragen des Pfarralltags von den großen Festen im Jahreskreis bis hin zur Jugendarbeit oder zu Zukunftsfragen der Kirche aufgreifen. **Und Drittens:** Das Forum ist eine „Mustermesse“. Entdecken, Ideen holen, sich im Eigenen bestätigt fühlen – alles ist möglich, alles, was guttut.

Interessiert? Einfach ins ganze Programm reinklicken: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/portal/dioezesanforum>
Anmeldung: pfarramt@pfarre-rankweil.at oder 44001

tut gut – Pfarrtag

28. September 2024

8.30 bis 18.30 Uhr

Festspielhaus Bregenz

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarrtag

tut gut – Kidz

28. September 2024

13.00 bis 18.30 Uhr

Werkstattbühne im Festspielhaus Bregenz

für Kinder von 8 bis 12 Jahren (nur als Gruppenanmeldungen über die Pfarre möglich)

www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut-kidz

Wir suchen Kuchenbäckerinnen und Bäcker

Begegnungscafé



Das Begegnungscafé, für die 24-Stunden-Betreuer/innen, öffnet jeden letzten Mittwoch im Monat, seine Tore. Zwischen 13.00 und 15.00 Uhr bieten wir den Betreuer/innen, einen Treffpunkt im Mesnerstüble, um sich kennenzulernen und auszutauschen. Als Dankeschön für ihre Arbeit bewirten wir sie mit Kaffee und Kuchen. Dazu suchen wir fleißige Kuchenbäcker/innen.

Wer uns mit einem Kuchen oder einer Torte unterstützen möchte, erhält als Beitrag für die Materialkosten Euro 10,-.

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 0664/40 37 599.

Maria Oswald
für das Begegnungscafé

Abschied nach 46 Jahren und ein neues Führungsduo

Kantorei Rankweil

Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Kantorei Rankweil zur Jahreshauptversammlung. Ein Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen der Vereinsleitung und des Vorstandes. Die bisherige Obfrau Hermengild Ebner hat diese Funktion nach sechs Jahren zurückgelegt und verabschiedete sich nach 46 Jahren Chormitgliedschaft von der Kantorei. Sie wurde unter großem Applaus des gesamten Chores zum Ehrenmitglied gewählt.

Die neuen Obleute der Kantorei heißen nun, nach einstimmigem Beschluss, Isolde Feurstein und Paul Koch. Chorleiterin Eva Hagen analysierte die Entwicklung des Chores aus musikalischer Sicht und gab eine kurze Vorschau über zukünftige Projekte. Einer der Schwerpunkte ist sicherlich Anfang Juni die Teilnahme am internationalen Chortreffen "Cantate Adriatica" in San Marino/Rimini, wo die Kantorei als einziger Chor aus Österreich vertreten sein wird.

Kulturgemeinderat Helmut Jenny und Pfarrer Peter Loretz bedankten sich bei der Kantorei für den großen musikalisch-kulturellen Einsatz in der Gemeinde und in der Pfarre. Vor der Jahreshauptversammlung hat die Kantorei Rankweil den Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums der St.-Josefs-Kirche musikalisch mitgestaltet. Dabei hat Pfr. Walter Juen



am Ende der Messe in herzlichen Worten den Sängerinnen und Sängern gedankt und vor allem den großen Einsatz der scheidenden Obfrau Hermengild Ebner für den Chor erwähnt. *

*Franz Abbrederis
für die Kantorei Rankweil*

Berührende Stimmung

Karfreitag – Passion von Alwin Hagen



als Jesus, Margit Willi als Lektorin, die Musiker/innen Corina Tiefenthaler, Petra Summer, Manfred Längle, Norbert Scherrer und Stephan Ender und nicht zuletzt der Chor gaben ihr Bestes, sodass die Karfreitagsliturgie für alle ein schönes Erlebnis wurde. Ein Dank auch an Pfarrer Peter Loretz, der durch die schlichte Gestaltung die Passion richtig wirken ließ.

Wir freuen uns schon auf unsere nächste Aufführung in unserem Jubiläumsjahr: **Dienstag, 30. April, 20.00 Uhr, Basilika Rankweil – Jubiläumskonzert „Happy together“**

*Beate Ender
Obfrau Chor Shalom*

Nach zwei Fehlversuchen – Corona hat uns erfolgreich ausgebremst – war es heuer, pünktlich zu unserem 40-jährigen Bestehen, endlich so weit. Wir konnten die von Alwin Hagen 2003 komponierte Passion am Karfreitag in der St.-Josefs-Kirche aufführen. Für uns Shalömler/innen war es sehr berührend, wie sich die zahlreich erschienenen Messbesucher/innen auf die Passion einließen und somit eine ganz besondere Stimmung aufkommen konnte. Martin Riedmann

Angebote

**Ein neuer Weg für die Trauer
Spaziergang für Menschen in Trauer**
Sonntag, 7. April 2024
9.00 Uhr, Baggerlöcher Rankweil

Mit Trauer im Gepäck dem Leben entgegengehen: Das ist das Motto bei dem von Hospiz Vorarlberg organisierten Spaziergang, der am Sonntag, den 7. April 2024 in Rankweil stattfindet.

Ziemlich beste Jahre
Vortrag von Dr. Franz-Josef Köb
Dienstag, 9. April 2024
18.00 Uhr, Kleiner Vinomnasaal

Wir brauchen ein neues Bild des Alters
Alter – das ist nicht mehr ein kleines Anhängsel von ein paar geschenkten Jährchen nach der Zeit der Berufstätigkeit, sondern ein eigener, langer Lebensabschnitt. Im Alter braucht man eine sinnvolle Aufgabe, denn was dem Leben Sinn gibt, ist das Gefühl, gebraucht zu werden. Der Vortrag ist ein Plädoyer dafür, den neuen Lebensabschnitt für sich und die Gesellschaft sinnvoll zu nutzen und zu gestalten. Eintritt frei!

Anmeldung: Gemeinwesenstelle
MITANAND, T 0664/8391421,
mitanand@rankweil.at

*In Kooperation Care Forum - ARGE
Mobile Dienste Rankweil-Meiningen-
Übersaxen und Bildungshaus Batschuns.*

Oase – mitten am Tag
jeden Freitag in der Osterzeit (ab 12.4.)
15.00 Uhr, St.-Peters-Kirche



Ostern will nachklingen, nachwirken. Mitten am Tag, um 15.00 Uhr, beten und singen wir, öffnen uns für die Liebe und Gegenwart Gottes. Seid willkommen!

**Frühstücksgruß
für pflegende Angehörige**
Sonntag, 21. April 2024



Sie pflegen, wir verwöhnen! Betreuen und/oder pflegen Sie jemanden zu Hause?
Dann erhalten Sie in Rankweil-Meiningen-Übersaxen feine und kostenlose Brötchen für ein gemütliches Frühstück an Ihre Haustüre geliefert – Ein Dankeschön und ein Zeichen der Wertschätzung für Ihre tägliche Pflege- und Betreuungsarbeit zu Hause.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis Montag, 15. April 2024 bei der Gemeinwesenstelle MITANAND, Ringstraße 49, 6830 Rankweil sowie bei den Mitgliedern der ARGE Mobile Dienste entgegen.
0664/8391421 oder mitanand@rankweil.at

*Eine Aktion der Aktion Demenz, ARGE
Mobile Dienste und der Marktgemeinde
Rankweil.*

Bibelabend
Donnerstag, 25. April 2024
19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Auferstehung – Was ist das?
Bei den letzten drei Bibelabenden in diesem Schuljahr gibt es die Möglichkeit in die Welt von vor rund 2000 Jahren einzutauchen. Wer möchte kann sich bereits ab 18.30 Uhr einfinden. Dort kann in die griechische Sprache, in die Denkwelt zu Jesu Zeit eingetaucht werden. Dabei werden auch einzelne Verse genauer übersetzt und analysiert. Von 19.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr werden zentrale neutestamentliche Texte zum Thema der Auferstehung gelesen. Es gibt eine spannende Welt zu entdecken, am 25. April, 23. Mai und 27. Juni 2024, Treffpunkt in der Marienkapelle. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich für die Treffen, gerne dürfen Freude, Skepsis, Interesse am Wort Gottes mitgebracht werden.

Jubiläumskonzert
40 Jahre Chor Shalom
Dienstag, 30. April 2024
20.00 Uhr, Basilika



Der Chor Shalom freut sich über seinen 40. Geburtstag und lädt zu einem besonderen Konzert ein.

Backen Sie uns einen Kuchen?
Landeswallfahrtstag 2024



Dank Ihrer Mithilfe war es bisher möglich, den Messbesuchern am 1. Mai einen kleinen Imbiss anzubieten. Gerne würden wir diese geschätzte Tradition weiterführen und bitten deshalb um einen kleinen Beitrag in Form von Kuchen, Torten oder süßem Gebäck. Wir sind für jede Unterstützung dankbar! Der Spenderlös geht an eine soziale Einrichtung.

Bitte bringen Sie die Kuchen entweder am Vortag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr ins Wallfahrtsamt neben der Basilika oder am 1. Mai direkt zum Kirchplatz.

*Barbara Mendoza
für den Wallfahrtskreis*

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

19.00 Vorabendmesse!!!
 9.00 Messfeier
 11.00 Messfeier

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

19.00 Vorabendmesse
 9.00 Messfeier
 11.00 Messfeier
 14.00 Tauffeier

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

19.00 Vorabendmesse
 9.00 Messfeier
 11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet
 7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

10.00 Gottesdienst für die Kommunion-
 kinder der VS Montfort. Musikali-
 sche Gestaltung Kinderchor der
 VS Montfort
 19.00 Messfeier

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

10.00 Gottesdienst für die Kommunion-
 kinder der VS Markt. Musikalische
 Gestaltung Chörle Hildegard Zerwas
 19.00 Messfeier

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

10.00 Messfeier
 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

8.00 Messfeier

Freitag, 12. April 2024

15.00 Oase – mitten am Tag

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

8.00 Messfeier

Freitag, 19. April 2024

15.00 Oase – mitten am Tag

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✧ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

7.30 Messfeier

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

7.30 Messfeier

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✧ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

9.30 Messfeier

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

9.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

9.30 Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 7. April 2024
Zweiter Ostersonntag B

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. April 2024
Dritter Ostersonntag B

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. April 2024
Vierter Ostersonntag B

10.00 Wortgottesfeier

Information aus erster Hand

Unterstützung für das Pfarrblatt

Das Rankweiler Pfarrblatt gibt es schon seit über 50 Jahren und zählt als besonderes und wichtiges Medium. Rund 1.800 Leser/innen informieren sich im Schnitt vierzehntägig über das Pfarrblatt, was in der Pfarre Rankweil los ist. Ausgeteilt wird es von über 60 ehrenamtlichen Personen. Wir sind stets motiviert, ein interessantes und attraktives Pfarrblatt zu gestalten. Auch über jede Anregung sowie interessante Berichte freuen wir uns. Dieser Ausgabe haben wir einen Zahlschein beigelegt mit der Bitte um einen Beitrag für das Pfarrblatt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Pfarrblatt und für Ihre Unterstützung! *

*Stephan Ender
für das Pfarrblatt-Team*



Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Empore der Basilika an der Pflüger-Orgel



Mein Lieblingsplatz – im Grunde „Arbeitsplatz“ – in Rankweil ist auf der Empore der Basilika an der Pflüger-Orgel. Es begann im Jahre 1965 unter Pfarrer Andergassen an einer pneumatischen Orgel auf der zweiten Empore. Die Kirchenmusik hat zwar dienende Funktion, zählt aber zum Schönsten und Erhabensten im Musik-Genre. Ich erinnere mich als ehemaliger Leiter des Basilika-Chores auch gerne an Orchester-messen und berührende Konzerte in der Basilika. Wie lange ich das wohl noch mache(n kann)? *

*Prof. Hubert Allgäuer
Organist*

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 21. April 2024. Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 16. April 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Christoph Simma, Kantorei Rankweil, Chor Shalom, Ewald Unterhofer und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma